PROCESS FOR DEHYDROGENATING SECONDARY CYCLIC ALCOHOLS

Publication number: WO9733853

Publication date: 1997-09-18

Inventor: RROFCKF

BROECKER FRANZ JOSEF (DE); HESSE MICHAEL

(DE); MAERKL ROBERT (DE)

Applicant: BASF AG (DE); BROECKER FRANZ JOSEF (DE);

HESSE MICHAEL (DE); MAERKL ROBERT (DE)

Classification:

- international: B01J23/06; B01J27/232; B01J35/10; C07B61/00;

C07C45/00; C07C45/29; C07C49/403; B01J23/06; B01J27/20; B01J35/00; C07B61/00; C07C45/00; C07C45/00; C07C45/00; B01J23/06;

C07C49/00; (IPC1-7): C07C45/00; B01J23/06;

B01J27/232; C07C49/403

- european:

B01J23/06; B01J27/232; C07C45/00D

Application number: WO1997EP01124 19970306 Priority number(s): DE19961009954 19960314

Also published as:

EP0888273 (A1) US6162758 (A1) EP0888273 (A0)

DE19609954 (A1) BR9708048 (A)

more >>

Cited documents:



GB1054617 XP002032343 XP002032344

Report a data error here

Abstract of WO9733853

The dehydrogenation of secondary alcohols in the presence of a catalyst containing zinc oxide and calcium carbonate, at high temperature in the gas phase, in which use is made of secondary cyclic alcohols, the dehydration takes place in the presence of hydrogen, and a catalyst is used in which the active components consist of 30 to 60 wt% zinc oxide and 40 to 70 wt% calcium carbonate in the calcite modification. Also disclosed are a dehydrogenation catalyst, a process for its production and its use.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C07C 45/00, 49/403, B01J 27/232, 23/06

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 97/33853

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

18. September 1997 (18.09.97)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP97/01124

A1

(22) Internationales Anmeldedatum:

6. März 1997 (06.03.97)

(30) Prioritätsdaten:

196 09 954.4

14. März 1996 (14.03.96)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AK-TIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-67056 Ludwigshafen

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRÖCKER, Franz, Josef [DE/DE]; Schwanthalerallee 20, D-67061 Ludwigshafen (DE). HESSE, Michael [DE/DE]; Weinbietstrasse 10, D-67549 Worms (DE). MÄRKL, Robert [DE/DE]; Bolander Weg 23, D-67136 Fußgönheim (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AU, BG, BR, BY, CA, CN, CZ, GE, HU, IL, JP, KR, KZ, LV, MX, NO, NZ, PL, RO, RU, SG, SI, SK, TR, UA, US, eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

- (54) Title: PROCESS FOR DEHYDROGENATING SECONDARY CYCLIC ALCOHOLS
- (54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR DEHYDRIERUNG VON SEKUNDÄREN CYCLISCHEN ALKOHOLEN
- (57) Abstract

The dehydrogenation of secondary alcohols in the presence of a catalyst containing zinc oxide and calcium carbonate, at high temperature in the gas phase, in which use is made of secondary cyclic alcohols, the dehydration takes place in the presence of hydrogen, and a catalyst is used in which the active components consist of 30 to 60 wt% zinc oxide and 40 to 70 wt% calcium carbonate in the calcite modification. Also disclosed are a dehydrogenation catalyst, a process for its production and its use.

(57) Zusammenfassung

Dehydrierung von sekundären Alkoholen in Gegenwart eines Katalysators, enthaltend Zinkoxid und Calciumcarbonat, bei erhöhter Temperatur in der Gasphase, indem man sekundäre cyclische Alkohole einsetzt, die Dehydrierung in Gegenwart von Wasserstoff durchführt, und einen Katalysator einsetzt, dessen aktive Komponenten von 30 bis 60 Gew.-% aus Zinkoxid und von 40 bis 70 Gew.-% aus Calciumcarbonat in der Calcit-Modifikation besteht, sowie ein Dehydrierungskatalysator, ein Verfahren zu dessen Herstellung und dessen Verwendung.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AM	Armenien	GB	Vereinigtes Königreich	MX	Mexiko
AT	Österreich	GE	Georgien	NE	Niger
AU	Australien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BB	Barbados	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BE	Belgien	HU	Ungarn	NZ	Neusceland
BF	Burkina Faso	IE	Irland	PL	Polen
		IT	Italian	PT	Portugal
BG	Bulgarien	JP	Japan	RO	Rumanien
BJ	Benin	KE	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	RU	Russische Föderation
BR	Brasilien		Kenya	SD	Sudan
BY	Belarus	KG	Kirgisistan Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CA	Kanada	KP		SG	Singapur
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KR	Republik Korea	SI	Slowenien
CG	Kongo	KZ	Kasachstan	SK	Slowakei
CH	Schweiz	L	Liechtenstein		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Cī	Côte d'Ivoire	LK	Sri Lanka	SN	Senegal
CM	Kamerun	LR	Liberia	SZ	Swasiland
CN	China	LK	Litauen	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
EE	Estland	MG	Madagaskar	UG	Uganda
ES	Spanien	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ñ	Finnland	MN	Mongolei	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MR	Mauretanien	VN	Vietnam
GA	Gabon	MW	Malawi		
-					

Verfahren zur Dehydrierung von sekundären cyclischen Alkoholen

Beschreibung

Ų

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Dehydrierung von sekundären Alkoholen in Gegenwart eines Katalysators, enthaltend Zinkoxid und Calciumcarbonat, bei erhöhter Temperatur in der Gasphase.

- Aus der DE-A 1,443,462 ist ein Verfahren zur Dehydrierung von primären und sekundären Alkoholen bekannt, in dem der eingesetzte Alkohol bei erhöhter Temperatur in der Gasphase an vorwiegend aus Zinkoxid bestehenden Katalysatoren zum entsprechenden Aldehyd 15 bzw. Keton denydriert wird. Der Katalysator kann sowohl Kupfer-
- 15 bzw. Keton denydriert wird. Der Katalysator kann sowohl Kupferverbindungen als auch Erdalkalien enthalten. Während der Dehydrierung, d.h. nach dem Einsetzen der Wasserstoffabspaltung, wird in dem beschriebenen Verfahren die Wasserstoffzufuhr eingestellt. Insbesondere wird die Dehydrierung von Cyclohexanol zu Cyclo-
- 20 hexanon beschrieben, wobei die Ausbeute an Cyclohexanon allerdings nur 81,5% beträgt. Neben 17% unumgesetztem Cyclohexanol besteht das Reaktionsgemisch aus 0,1 bis 0,5% Kohlenwasserstoffen und 1% höhersiedenden Kondensationsprodukten.
- 25 Die DE-AS 1,296,625 beschreibt ein Verfahren zur Herstellung von Cyclohexanon aus mit organischen Säuren und Estern verunreinigtem Cyclohexanol bei erhöhten Temperaturen in Gegenwart eines zinkhaltigen Katalysators, bestehend aus Zinkoxid-Zinkcarbonat oder Mischungen von Zinkoxid-Zinkcarbonat mit Calciumoxid-Calciumcar-
- 30 bonat oder mit Magnesiumoxid-Magnesiumcarbonat. Nachteilig an diesem Verfahren ist die zu starke Abnahme der Tablettenhärte im Dauerbetrieb, was zu häufigem Auswechseln des Katalysators und entsprechenden Ausfallzeiten führt. Die Abnahme der Tablettenhärte im Dauerbetrieb erfolgt durch die massive Zersetzung der 35 Carbonate durch organische Säuren bzw. durch Phasenumwandlungen.

Aus Acta Chim. Acad. Sci. Hung 107 (1981) 343-360 als auch aus Acta Chim. Acad. Sci. Hung 97 (1978) 439-449 ist bekannt, daß bei der Dehydrierung von Cyclohexanol in Gegenwart von Wasserstoff

- 40 und Katalysatoren, die Elemente der achten Nebengruppe wie Rhodium, Nickel und Platin enthalten, im Gegensatz zur Verfahrensweise ohne Wasserstoff vermehrt Crackprodukte und Bildung von Phenol und Benzol zu beobachten ist. Dies wird bei der Dehydrierung aliphatischer Alkohole nicht beobachtet: so beschreibt
- 45 die DE-A 2,028,350 ein Verfahren zur Dehydrierung von Aldehyden und Ketonen, insbesondere zur Herstellung von Aceton und Methylisobutylketon, an einem Kupfer-haltigen Katalysator in Gegenwart

von Wasserstoff. Nebenbei sei angemerkt, daß zwar Cyclohexanol als Ausgangsprodukt unter vielen anderen mitaufgeführt wird, jedoch liegen keine experimentellen Daten zur Dehydrierung von Cyclohexanol vor. Man wird nach dem in der DE-A 2,028,350 beschriebenen Verfahren aller Voraussicht nach auch Cyclohexanon herstellen können, jedoch wird man im Lichte der o.g. Acta Chim. Acad. Sci. Hung 107 (1981) 343-360 als auch Acta Chim. Acad. Sci. Hung 97 (1978) 439-449 mit Nebenprodukten zu rechnen haben, die

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung bestand daher darin, ein Verfahren zur Verfügung zu stellen, bei dem cyclische Ketone, insbesondere Cyclohexanon, in höheren Selektivitäten und Ausbeuten als bislang möglich erhalten werden können, und bei dem die Bildung von Crackprodukten und aromatischen Nebenprodukten minimiert wird. Des weiteren sollte ein Katalysator zur Verfügung gestellt werden, der im Dauerbetrieb eine gute Tablettenhärte, insbesondere mit Bezug auf Stirndruckfestigkeit und Seitendruckfestigkeit, aufweist, so daß ein Katalysatorwechsel weniger oft als bislang durchgeführt werden muß.

Demgemäß wurde ein Verfahren zur Dehydrierung von sekundären Alkoholen in Gegenwart eines Katalysators, enthaltend Zinkoxid und Calciumcarbonat, bei erhöhter Temperatur in der Gasphase gefunden, indem man sekundäre cyclische Alkohole einsetzt, die Dehydrierung in Gegenwart von Wasserstoff durchführt, und einen Katalysator einsetzt, dessen aktive Komponenten von 30 bis 60 Gew.-% aus Zinkoxid und von 40 bis 70 Gew.-% aus Calciumcarbonat in der Calcit-Modifikation besteht.

Des weiteren wurde ein Dehydrierungskatalysator sowie ein Verfahren zu seiner Herstellung und seine Verwendung gefunden.

Als sekundäre Alkohole kann man erfindungsgemäß cycloaliphatische 35 Alkohole mit 5 bis 16 Kohlenstoffatomen wie Cyclopentanol, Cyclohexanol, 4-Methylcyclohexanol, Cyclooctanol, Cyclododecanol und Cyclohexadecanol, bevorzugt Cyclohexanol, einsetzen.

Als Zinkoxid-haltigen Katalysator setzt man erfindungsgemäß einen 40 Katalysator ein, dessen aktive Komponenten von 30 bis 60, bevorzugt von 40 bis 50 Gew.-% aus Zinkoxid und von 40 bis 70, bevorzugt von 50 bis 60 Gew.-% aus Calciumcarbonat in der Calcit-Modifikation besteht.

45 In einer bevorzugten Ausführungsform weist der erfindungsgemäße Katalysator eine spezifische Oberfläche nach BET von 5 bis 50, vorzugsweise von 10 bis 30 m^2/g auf.

Ein solcher Katalysator ist erfindungsgemäß durch Ausfällen von schwerlöslichen Zink- und Calciumverbindungen aus wasserlöslichen Zink- und Calciumverbindungen mit einer Base und anschließende Aufarbeitung in an sich bekannter Weise erhältlich, wobei man

(a) als Base ein wasserlösliches basisches Carbonat einsetzt,

(b) gewünschtenfalls die schwerlöslichen Zink- und Calciumverbindungen nach dem Ausfällen filtriert,

10

5

- (c) die gewünschtenfalls filtrierten Zink- und Calciumverbindungen wäscht,
- (d) die gewaschenen Zink- und Calciumverbindungen aus (c)
 trocknet unter Erhalt eines Pulvers, und anschließend
 - (e) das Pulver aus (d) bei Temperaturen von nicht über 600°C calciniert, und
- 20 (f) gewünschtenfalls das calcinierte Pulver zu Formkörpern verpreßt.

Als wasserlösliche Zink- und Calciumsalze kann man Acetate, Sulfate, Nitrate, bevorzugt Nitrate wie Zinknitrat, Zinkacetat,

25 Zinksulfat, Calciumacetat, Calciumnitrat, bevorzugt Zinknitrat und Calciumnitrat, einsetzen. Üblicherweise kann man wäßrige Lösungen der entsprechenden Salze in Konzentrationen im Bereich von 3 bis 25, bevorzugt von 10 bis 25, insbesondere 20 Gew.-%, einsetzen.

30

Das Molverhältnis von Zink zu Calcium wählt man so, daß nach dem Calcinieren die aktiven Komponenten des Katalysators von 30 bis 60 Gew.-% aus Zinkoxid und 40 bis 70 Gew.-% aus Calcium-carbonat in der Calcit-Modifikation vorliegen.

- Als Base verwendet man wasserlösliche basische Carbonate wie Alkalimetallcarbonate wie Natriumcarbonat, Kaliumcarbonat, Alkalimetallhydrogencarbonate wie Natriumhydrogencarbonat, Kaliumhydrogencarbonat, Ammoniumcarbonat oder Ammoniumhydrogen-
- 40 carbonat sowie deren Mischungen, vorzugsweise Natriumcarbonat, besonders bevorzugt in Form ihrer wäßrigen Lösungen in Konzentrationen im allgemeinen im Bereich von 0,5 bis 30, bevorzugt von 10 bis 25 Gramm Base/100 Gramm Lösung.
- 45 Die Fällung führt man im allgemeinen bei Temperaturen im Bereich von 10 bis 90, vorzugsweise von 40 bis 80°C durch. Nach dem Ausfällen kann man gewünschtenfalls den Niederschlag abfiltrieren.

4

Der gewünschtenfalls abfiltrierte Niederschlag wäscht man in der Regel mit Wasser, bevorzugt solange, bis kein Nitrat mehr mittels der Nitratringprobe feststellbar ist, und trocknet ihn anschließend bevorzugt bei einer Temperatur im Bereich von 90 bis 150°C unter Erhalt eines getrockneten Pulvers. Die Trocknung kann in ruhender oder bewegter Schicht, vorzugsweise durch Sprühtrocknung, erfolgen.

Das getrocknete Pulver wird erfindungsgemäß bei Temperaturen von nicht höher als 600°C, bevorzugt im Bereich von 300 bis 600°C, insbesondere von 400 bis 475°C, bevorzugt in Luft, calciniert. Nach bisherigen Beobachtungen führt eine längere Erhitzung über 600°C zur Bildung der Aragonit-Modifikation von CaCO3. Eine kurzfristige Erhitzung über 600°C ist dann nicht hinderlich für die Herstellung der erfindungsgemäßen Katalysatoren, solange sich dabei kein Aragonit (d.h. durch Nachweis mittels Röntgendiffraktometrie) bildet.

Nach dem Calcinieren kann man gewünschtenfalls das calcinierte 20 Pulver zu Formkörpern wie Tabletten, Ringe, Zylinder etc., bevorzugt Tabletten, verpressen.

In einer bevorzugten Ausführungsform verpreßt man das calcinierte Pulver zusammen mit Graphit, bevorzugt mit 0,1 bis 5, besonders 25 bevorzugt mit 1 bis 2,5, insbesondere 2 Gew.-%, bezogen auf die Gesamtmasse, Graphit.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform verpreßt man das uncalcinierte Pulver aus Schritt (c) (s.o.) zu Formkörpern,

30 bevorzugt zu Tabletten, und calciniert die so erhaltenen Formkörper wie unter Schritt (d) beschrieben.

Die so erhaltenen calcinierten Pulver und Formkörper können als Katalysatoren eingesetzt werden, wobei diese Katalysatoren als 35 aktive Komponenten Zinkoxid und Calciumcarbonat (in der Calcit-Modifikation) und als passive Komponente gewünschtenfalls Graphit enthalten.

Die erfindungsgemäßen Katalysatoren weisen folgende physikalische 40 Eigenschaften auf:

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform setzt man einen Katalysator der erfindungsgemäßen Art ein, der ein Porenvolumen im Bereich von 0.10 bis 0.50, insbesondere von 0.20 bis 0.35 cm $^3/g$,

45 bei einem Porendurchmesser im Bereich von 5 nm bis 300 μm aufweist, wobei besonders bevorzugt mindestens 85 %, vorzugsweise

mehr als 90 % dieses Porenvolumens mit einem Porendurchmesser im Bereich von 0.01 bis 0.5 μm verbunden ist.

Besonders bevorzugte Katalysatoren der genannten Art sind solche, 5 die eine Stirndruckfestigkeit im Bereich von 500 bis 4000 N/cm², insbesondere von 1000 bis 2500 N/cm² und eine Seitendruckfestigkeit von 30 bis 300 N, vorzugsweise 50 bis 200 N aufweisen. Diese Werte lassen sich auch ohne Calcination erzielen. Wichtig ist, daß unter Betriebsbedingungen (Reaktionsbedingungen) diese angegebenen Festigkeitsbereiche erhalten bleiben. Dies ist jedoch nur der Fall, wenn keine Phasenumwandlungen nachfolgen. Durch das erfindungsgemäße Verfahren ist diese Bedingung gegeben.

Die spezifische Oberfläche nach BET beträgt im allgemeinen 5 bis 15 50 m²/g, vorzugsweise 10 bis 30 m²/g. Das Porenvolumen im Porendurchmesserbereich zwischen 5 nm und 300 μm besitzt Werte üblicherweise zwischen 0,1 und 0,5 cm³/g, vorzugsweise 0,2 bis 0,35 cm³/g mit der Maßgabe, daß mindestens 85 %, vorzugsweise mehr als 90 % dieses Porenvolumens im Porendurchmesserbereich von 0,01 bis 0,5 μm liegen.

Die Stirndruckfestigkeit der Tabletten beträgt vorzugsweise 500 bis 4000 N/cm², insbesondere 1000 bis 2500 N/cm² und die Seitendruckfestigkeit der Pillen liegt bevorzugt zwischen 30 und 300 N, vorzugsweise 50 bis 200 N.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform wäscht man den Niederschlag aus schwerlöslichen Zink- und Calciumverbindungen, bevorzugt Zinkhydroxidcarbonat und Calciumcarbonat, auf Filter30 pressen, maischt den dabei erhaltenen Filterkuchen mit Wasser an, und versprüht die Maische zum Trocknen in einem Sprühturm. Das auf diese Weise erhaltene getrocknete Sprühpulver kann man danach wie oben beschrieben weiterverarbeiten.

- 35 Erfindungsgemäß bringt man den gasförmigen sekundären, cyclischen Alkohol, bevorzugt Cyclohexanol, dem 1 bis 20, vorzugsweise 5 bis 10 Vol.-% Wasserstoff, bezogen auf die Menge an Alkohol, zugemischt sind, in Kontakt mit dem eingesetzten Katalysator in an sich üblicher Weise, beispielsweise in einem Festbettreaktor oder in einem Wirbelschichtreaktor, bevorzugt in einem Rohrreaktor, in dem der Katalysator fest angeordnet ist. Der Austrag wird üblicherweise destillativ aufgearbeitet.
- Im allgemeinen verdampft man den einzusetzenden Alkohol in an 45 sich bekannter Weise, beispielsweise in einem Verdampfer, und mischt dann die gewünschte Menge an gasförmigem Wasserstoff zu.

PCT/EP97/01124 WO 97/33853

6

Die Temperatur der Gasphase in der Reaktionszone wählt man üblicherweise im Bereich von 200 bis 500, vorzugsweise von 300 bis 450°C. In einer bevorzugten Ausführungsform wählt man den Temperaturbereich so, daß man einen Umsatz im Bereich von 5 50 bis 90, bevorzugt von 65 bis 75 %, Alkohol erhält. Im Falle von Cyclohexanol als Ausgangsverbindung wählt man dann die Temperatur im Bereich von 350 bis 400°C.

Den Druck der Gasphase in der Reaktionszone wählt man im allge-10 meinen im Bereich von 80 bis 4000, vorzugsweise von 100 bis 1000 kPa.

Die Belastung des Katalysators wählt man im allgemeinen im Bereich von 0,5 bis 3,0, vorzugsweise von 0,6 bis 2,0 Liter Alkohol 15 pro Liter an Katalysator und pro Stunde.

In einer bevorzugten Ausführungsform trennt man aus dem die Reaktionszone verlassenden Reaktionsgemisch den Wasserstoff ab und setzt ihn der die Reaktionszone eintretenden Gasmischung zu.

20 Die erfindungsgemäß hergestellten Ketone wie Cyclohexanon sind wichtige großindustrielle Produkte. Beispielsweise wird Cyclohexanon üblicherweise, bevorzugt im anfallenden Gemisch mit Cyclohexanol, zur Herstellung von Adipinsäure weiterverwendet.

25 Der Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens liegt darin, daß cyclische Ketone, insbesondere Cyclohexanon, in höheren Ausbeuten als bislang möglich erhalten werden kann, und bei dem die Bildung von Crackprodukten und aromatischen Nebenprodukten minimiert 30 wird.

Beispiele

35

Beispiel 1 - Herstellung eines calcinierten Katalysators (K1_o)

Für die Herstellung des Katalysators werden zwei Lösungen benötigt. Lösung 1 ist eine wäßrige Lösung von Zinknitrat und Calciumnitrat mit einer Konzentration von 20 Gew.-%, in der das Molverhältnis von Zink:Calcium = 1 : 1,6 ist. Lösung 2 ist eine 40 zweimolare wäßrige Natriumcarbonatlösung.

Beide Lösungen werden auf 70°C erhitzt und parallel in einen Fällungsbehälter gepumpt. Dabei wird der Zulauf der Lösungen so geregelt, daß während der Fällung ein pH-Wert von 7,8 \pm 1,0 auf-45 rechterhalten wird. Der bei dieser Parallelfällung entstandene Niederschlag wird abfiltriert und mit Wasser solange gewaschen bis kein Nitrat mehr nachweisbar ist (Test mit FeSO4-Lösung und

WO 97/33853 PCT/

konz. H₂SO₄, sogenannte Nitratringprobe). Anschließend wird der Niederschlag in Wasser angemaischt und sprühgetrocknet. Das so erhaltene Pulver wird 5 h bei 450°C an der Luft erhitzt und nach Abkühlung und Zusatz von 2 Gew.-% Graphit zu 5x5 mm Tabletten verpreßt. Die physikalischen Daten zur Charakterisierung des Katalysators ("Kl₀") sind in Tab. 1 aufgelistet.

7

Beispiel 2 - Dehydrierung mit Klo

- 10 920 g des nach Beispiel 1 hergestellten Katalysators Kl. wurden in einen Rohrreaktor mit einer Länge von 0,6 m und einem Innendurchmesser von 0,05 m eingebaut. Über einen Verdampfer wurden 640 ml/h flüssiges Cyclohexanol dem Reaktor gasförmig zugeführt. Vor dem Reaktor wurden 7 l/h Wasserstoff zudosiert. Die
- 15 Temperatur des Reaktionsgemisches in der Reaktionszone wurde auf 331°C gehalten. Bei dieser Temperatur betrug der Umsatz, bezogen auf eingesetztes Cyclohexanol, 70 %. Das den Reaktor verlassende Reaktionsgemisch wurde auf Raumtemperatur abgekühlt unter Freisetzung von Wasserstoff. Die flüssigen Reaktionsprodukte wurden
- 20 gaschromatographisch analysiert. Bei einem Umsatz von 70 % wurden nach 1800 h eine Selektivität von 99,0 % und einen Rückstand von 0.70 % erhalten. Der Katalysator (Kl_{1800}) hatte die in Tab. 1 angegebenen physikalischen Eigenschaften.
- 25 Vergleichsbeispiel 1 Herstellung eines nicht calcinierten Katalysators und Dehydrierung damit

Es wurde, wie in Beispiel 1 beschrieben, aus einer wäßrigen Zinkund Calciumnitratlösung mittels 2 molarer Natriumcarbonatlösung

30 Calciumcarbonat und Zinkhydroxidcarbonat ausgefällt. Der Niederschlag wurde nitratfrei gewaschen und nach Anmaischen mit H₂O
sprühgetrocknet. Das so erhaltene trockene Pulver wurde nach Zusatz von 2 Gew.-% Graphit zu 5x5 mm Pillen verpreßt. Der so
erhaltene Katalysator ("K2o") besitzt die in Tabelle 1 angegebenen

35 physikalischen Daten. Die Röntgenanalyse zeigt als Hauptmenge
Calcit und als Nebenmengen Aragonit und Zinkhydroxidcarbonat. 920
g dieses Katalysators wurden, wie in Beispiel 2 beschrieben, bei
einem Cyclohexanolumsatz von 70 % getestet. Die Selektivität des
Katalysators betrug nach 1800 h 98,5 % und die gebildete Rück40 standsmenge 0,88 %. Der Katalysator (K2₁₈₀₀) hatte die in Tabelle
1 angegebenen physikalischen Eigenschaften.

Beispiel 3 - Dehydrierung mit Klo (140 h)

45 920 g des nach Beispiel 1 hergestellten Katalysators (K1 $_0$) wurden in einen Rohrreaktor mit einer Länge von 0,6 m und einem Innendurchmesser von 0,05 m eingebaut. Über einen Verdampfer wurden

8

640 ml/h flüssiges Cyclohexanol dem Reaktor gasförmig zugeführt. Vor dem Reaktor wurden 7 l/h Wasserstoff zudosiert. Die Temperatur in der Reaktionszone wurde auf 341°C gehalten. Bei dieser Temperatur betrug der Umsatz, bezogen auf eingesetztes Cyclohexanol, 70 %. Das den Reaktor verlassende Reaktionsgemisch wurde auf Raumtemperatur abgekühlt unter Freisetzung von Wasserstoff. Die flüssigen Reaktionsprodukte wurden gaschromatographisch ana-

lysiert. Bei einem Umsatz von 70 % wurden nach 140 h eine Selektivität von 98,7 % und einen Rückstand von 0,80 % erhalten. 10 Der Katalysator wurde ausgebaut (Kl₁₄₀) und hatte die in Tabelle 1 angegebenen physikalischen Eigenschaften.

Vergleichsbeispiel 2 - Dehydrierung mit K2o, ohne Wasserstoff

15 Beispiel 3 wurde wiederholt mit Katalysator (K2₀) aus Vergleichsbeispiel 1 mit den weiteren Unterschieden, daß kein Wasserstoff eingesetzt wurde und die Reaktionstemperatur 323°C und die Versuchsdauer 143 h betrug. Die Selektivität betrug bei einem Umsatz von 70 %, bezogen auf eingesetztes Cyclohexanol, 96,6 %,

20 der Rückstand betrug 2,37 %. Der ausgebaute Katalysator ($K2_{143}$) hatte die in Tabelle 1 angegebenen physikalischen Eigenschaften.

25

30

35

Physikalische Daten der Katalysatoren

Tabelle 1

			9 	
Stand- zeit [h]	0	1800	0	1800
Scitendruck- Röntgenanalyse festigkeit N Phasen	CaCO3 Calcit (Hauptmenge) Zno (Nebenmenge) C Graphit	CaCO ₃ Calcit (Hauptmenge) CaCO ₃ Aragonit (Neben- menge) Zn ₄ CO ₃ (OH) ₆ H ₂ O C Graphit	CaCO ₃ Calcit (Hauptmenge) CaCO ₃ Aragonit (Neben- menge) Zn ₄ CO ₃ (OH) ₆ H ₂ O C Graphit	CaCO ₃ Calcit (Hauptmenge) ZnO (Nebenmenge) CaCO ₃ Aragonit (geringe Menge) C Graphit
Seitendruck- festigkeit N	85	46	0/	81
ن	1947	847	1807	664
1300 bis 0,005 durchmesserbereich von festigkeit messer [m³/g] 0,01 bis 0,5 µm [%) N/cm²	8,96	94,5	84,0	72,5
BET- Gesamtporenvolumen Porcnvolumen im Po Oberfläche im Bereich von 300 bis 0,005 durchmesserbereich [m²/g] 0,01 bis 0,5 µm [%]	0,23	0,21	0,19	0,27
BET- Oberfläche (m²)/g	14,6	12,1	12,5	17,3
Bsp. Nr.	l(K1 _o)	2(K1 ₁₈₀₀)	Vergleichs- beispiel. 1 (K2 ₀)	Vergleichs- beispiel. 1 (K2 ₁₈₀₀)

Der erfindungsgemäße Katalysator K10 weist gegenüber dem nicht calcinierten Katalysator K20, sowohl eine höhere Stim - als auch Seitendruck festig. keit auf. Ferner sinkt die Seitendruckfestigkeit nach 1800 h beim Katalysator K1 nur auf 49 % des Ausgangswertes für die Seitendruckfestigkeit, wäh_ rend beim Vergleichskatalysator K21800 mit einem Gehalt an Aragonit die Seitendruckfestigkeit auf ein Viertel (26 %) des Ausgangswertes absinkt, was bei einer großtechnischen Nutzung mehr Ausfüllzeiten zum Auswechseln des Aragonit-haltigen Katalysators bedeutet.

Tabelle 2 · Übersicht über die Dehydrierungsversuche

Beispiel	Temperatur[Cº]	[Co] Selektivität [%]	zugesetzter Waßerstoff [1/h]	Umsatz [%]	Umsatz [%] Rückstand¹ [%] Katalysator	Katalysator
2	331	0,66	7	7.0	0,70	K10>K11800
Vergleichs- beispiel 1	331	98,5	7	70	0,88	K2o>K2 ₁₈₀₀
3	341	7,86	7	70	0,80	K1 ₀ >K1 ₁₄₀
Vergleichs- beispiel 2	323	9'96	0	7.0	2,37	K2o>K2 ₁₄₃

Rückstand: bezogen auf Gesamtmasse des flüssigen Reaktionsgemisches 1)

Patentansprüche

- Verfahren zur Dehydrierung von sekundären Alkoholen in Gegenwart eines Katalysators, enthaltend Zinkoxid und Calciumcarbonat, bei erhöhter Temperatur in der Gasphase, dadurch gekennzeichnet, daß man sekundäre cyclische Alkohole einsetzt, die Dehydrierung in Gegenwart von Wasserstoff durchführt, und einen Katalysator einsetzt, dessen aktive
 Komponenten von 30 bis 60 Gew.-% aus Zinkoxid und von 40 bis 70 Gew.-% aus Calciumcarbonat in der Calcit-Modifikation besteht.
- Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man
 als sekundären cyclischen Alkohol Cyclohexanol einsetzt.
 - 3. Verfahren gemäß den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der eingesetzte Katalysator eine spezifische Oberfläche nach BET im Bereich von 5 bis 50 m^2/g aufweist.
- Verfahren gemäß den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der eingesetzte Katalysator ein Porenvolumen bei einem Porendurchmesser im Bereich von 5 nm bis 300 μm von 0,1 bis 0,5 cm³/g aufweist.
- Verfahren gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens 85 % des Porenvolumens Porendurchmesser im Bereich von 0,01 bis 0,5 μm aufweisen.
- 30 6. Dehydrierungskatalysator mit den aktiven Komponenten aus 30 bis 60 Gew.-% Zinkoxid und von 40 bis 70 Gew.-% Calcium-carbonat in der Calcit-Modifikation.
- Dehydrierungskatalysator gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der eingesetzte Katalysator eine spezifische Oberfläche nach BET im Bereich von 5 bis 50 m²/g aufweist.
- Dehydrierungskatalysator nach den Ansprüchen 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Katalysator ein Porenvolumen bei einem Porendurchmesser im Bereich von 5 nm bis 300 μm von 0,10 bis 0,50 cm³/g aufweist.

- 9. Dehydrierungskatalysator nach den Ansprüchen 6, 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens 85% des Porenvolumens des Katalysators einen Porendurchmesser im Bereich von 0,01 bis 0,5 µm aufweisen.
- 10. Verfahren zur Herstellung des Dehydrierungskatalysator gemäß Anspruch 6 durch Ausfällen von schwerlöslichen Zink- und Calciumverbindungen aus wasserlöslichen Zink- und Calciumsalzlösungen mit einer Base und anschließende Aufarbeitung in an sich bekannter Weise, dadurch gekennzeichnet, daß man
 - (a) als Base ein wasserlösliches basisches Carbonat einsetzt,
- (b) gewünschtenfalls die schwerlöslichen Zink- und Calcium-verbindungen nach dem Ausfällen filtriert,
 - (c) die gewünschtenfalls filtrierten Zink- und Calciumverbindungen wäscht,
- 20 (d) die gewaschenen Zink- und Calciumverbindungen aus (c) trocknet unter Erhalt eines Pulvers, und anschließend

- (e) das Pulver aus (d) bei Temperaturen von nicht über 600°C calciniert, und
- (f) gewünschtenfalls das calcinierte Pulver zu Formkörpern verpreßt.
- 11. Verfahren zur Herstellung des Dehydrierungskatalysators nach
 30 Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß man nach Schritt (c)
 und vor Schritt (d) das Pulver zu Formkörpern verpreßt und
 anschließend bei Temperaturen von nicht über 600°C
 calciniert.
- 35 12. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß man den Niederschlag an schwerlöslichen Zink- und Calciumverbindungen auf Filterpressen wäscht, anschließend den dabei erhaltenen Filterkuchen mit Wasser anmaischt, dann die Maische zum Trocknen in einem Sprühturm versprüht, und danach das erhaltene Pulver wie unter (d) und gewünschtenfalls (e) beschrieben weiterbearbeitet.
- 13. Verwendung des Dehydrierungskatalysators gemäß den Ansprüchen
 6 bis 9 oder hergestellt gemäß den Ansprüchen 10 bis 12 zur
 45 Dehydrierung von sekundären cyclischen Alkoholen.

13

14. Dehydrierungskatalysator nach den Ansprüchen 6 bis 9 oder hergestellt nach den Ansprüchen 10 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß er in Tablettenform eine Stirndruckfestigkeit im Bereich von 500 bis 4000 N/cm² und eine Seitendruckfestigkeit im Bereich von 30 bis 300 N aufweist.

15. Dehydrierungskatalysator nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß man durch Röntgendiffraktometrie des Dehydrierungskatalysators nur Calcit und Zinkoxid nachweisen kann.

10

15

20

25

30

35

40

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inters all Application No PCT/EP 97/01124

			<u> </u>
A. CLASS IPC 6	CO7C45/00 CO7C49/403 B01J27	7/232 B01J23/06	
According t	to International Patent Classification (IPC) or to both national cl	assification and IPC	
	S SEARCHED		
Minimum d IPC 6	commentation searched (classification system followed by classification sy	lication symbols)	
Documenta	tion searched other than minimum documentation to the extent t	hat such documents are included in the fields	searched
Electronic d	data base consulted during the international search (name of data	base and, where practical, search terms used	
C. DOCUM	MENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	ne relevant passages	Relevant to claim No.
Y	CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 121, r 28 November 1994 Columbus, Ohio, US; abstract no. 258415, YANG L ET AL: "Studies on the and catalytic properties of ZnC catalysts for cyclohexanol dehydrogenation" XP002032343 see abstract & SHIYOU HUAGONG (SHHUE8,100081 VOL.22 (6); PP.370-4, NANJING C CHEM.; NANJING; 210008; PEOP. 9 (CN),	structure D/CaCO3 L44);93; JNIV.;DEP.	1,2,6,10
X Furt	her documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members are listed	in annex.
Special categories of cited documents: A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance E* earlier document but published on or after the international filing date L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed		"T" later document published after the in or priority date and not in conflict we cited to understand the principle or invention "X" document of particular relevance; the cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the "Y" document of particular relevance; the cannot be considered to involve an indocument is combined with one or ments, such combination being obvious the art. "&" document member of the same patent.	with the application but theory underlying the e claimed invention at be considered to locument is taken alone to claimed invention nventive step when the more other such docu- ous to a person skilled at family
	actual completion of the international search June 1997	Date of mailing of the international s	earch report
	nailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Td. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni,	Authorized officer Bonnevalle, E	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte mai Application No
PCT/EP 97/01124

Relevant to claim No. 1,2,6,10
1,2,6,10
1,2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

unformation on patent family members

Interr al Application No
PCT/EP 97/01124

Patent document	Publication date] 1	Patent family member(s)		Publication
cited in search report	date	<u> </u>			date
GB 1054617 A		DE	1300905 1455504 3429654	B	20-12-66
		FR US	3429654	A	30-12-66 25-02-69
+					

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter. nales Aktenzeichen
PCT/EP 97/01124

A. KLASS IPK 6	IFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES CO7C45/00 CO7C49/403 B01J27/2	232 B01J23/06				
Nach der Ir	nternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen k	Jassifikation und der IPK				
B. RECHE	RCHIERTE GEBIETE					
Recherchier IPK 6	ter Mindestprufstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssyml CO7C BO1J	pole)				
Recherchier	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, s	oweit diese unter die recherchierten Gebiet	e fallen			
Während de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (I	Name der Datenbank und evtl. verwendete	Suchbegriffe)			
C. ALS W	ESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN					
Kategone*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Anga	be der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.			
Y	Y CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 121, no. 22, 28.November 1994 Columbus, Ohio, US; abstract no. 258415, YANG L ET AL: "Studies on the structure and catalytic properties of ZnO/CaCO3 catalysts for cyclohexanol dehydrogenation" XP002032343 siehe Zusammenfassung & SHIYOU HUAGONG (SHHUE8,10008144);93; VOL.22 (6); PP.370-4, NANJING UNIV.;DEP. CHEM.; NANJING; 210008; PEOP. REP. CHINA (CN),					
	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie				
*Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik desiniert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhalt erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht gerannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgesührt) O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldede veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfinan aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder arfindenscher Täugket beruhend betrachtet werden veröffentlichung die sehenspruchte Erfinan nicht als auf ersinderischer Tängket berühend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren ande Veröffentlichung die einen Fachmann naheltegend ist Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 5 Juni 1997						
	Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter				
	Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk					
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax (+31-70) 340-3016 Bonnevalle, E					

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter nales Aktenzeichen
PCT/EP 97/01124

		PCT/EP 9/	701124
C.(Fortsetzs	ing) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kom	menden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 111, no. 14, 2.0ktober 1989 Columbus, Ohio, US; abstract no. 117268, YAO N ET AL: "Study on zinc-calcium catalyst for dehydrogenation of cyclohexanol by wide-angle x-ray diffraction" XP002032344 siehe Zusammenfassung & SHIYOU HUAGONG (SHHUE8,10008144);89; VOL.18 (3); PP.191-6, HUBEI RES. INST. CHEM.; WUHAN; PEOP. REP. CHINA (CN),		1,2,6,10
A	GB 1 054 617 A (BASF AKTIENGESELLSCHAFT) 11.Januar 1967 siehe Beispiel 2		1,2

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inter. sales Aktenzeichen
PCT/EP 97/01124

			1 1017 21	37/01121
Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) Patentfami		Datum der Veröffentlichung
GB 1054617 A		DE 130090 FR 145550 US 34296	95 B 94 A 54 A	30-12-66 25-02-69
		•		